

Briefe

Ⓩ

eines vierzehnjährigen Grossstadt-Mädchens

3.—4. Tausend.

ord. 2 Mk., à cond. 1 Mk. 50 Pf., bar 1 Mk. 30 Pf.

Ausnahmsweise 2 Probe-Exemplare, wenn auf beiliegendem Zettel bestellt, mit

— 50% —

Das Buch hat in der ganzen Welt grosses **Aufsehen** erregt, es ist der **Schlager der Saison**. Eine Anzahl Firmen bezogen bereits bis zu **200 Exemplare**. Bei nur ganz geringer Verwendung seitens des Sortimenters ein **grosser Erfolg** sicher. Besonders seien die verehrten Firmen in Badeorten auf dieses Buch aufmerksam gemacht. Bei grösseren Abnahmen komme ich weitgehendst entgegen.

Vorerst kann ich nur fest bezw. bar liefern.

— Prospekte, Plakate gratis. —

Ich bitte höfl. zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Werdohl i. Westf.

Gustav Scholz,
Sortiment u. Verlagsbuchhandlung.

P. DENIFLE'S LUTHER-WERK

Ⓩ

In den nächsten Tagen erscheint und wird nur auf Verlangen versandt:

Luther und Luthertum

in der ersten Entwicklung quellenmässig dargestellt

von P. **Heinrich Denifle** O. P.

Zweite durchgearbeitete Auflage * Erster Band * Erste Abteilung

*Die zweite Abteilung des **ersten** Bandes folgt im Herbst d. J.*

*Das Erscheinen der ersten Hälfte des **zweiten** Bandes der Gesamtpublikation ist pro 1905 in Aussicht gestellt.*

Format: Gr. 8^o. (ca. 29 Druckbogen.) Preis geheftet Mk. 5.— ord.

Bezugsbedingungen: In Rechnung 25% Rabatt, Bar 30% Rabatt, Freixemplare 13/12.

Seit Döllinger's „Geschichte der Reformation“ hat kein Werk über denselben Gegenstand ein solches Aufsehen hervorgerufen, als P. Heinrich Denifle's „Luther und Luthertum“.

Prof. Dr. K. „Deutscher Hausschatz“, Regensburg 1904, H. 5.

... „Für die Luther-Forschung bedeutet das Werk einen Fortschritt, wie alle Lutherbiographien und Luthereditionen vieler Menschenalter zusammen ihn nicht zustande gebracht haben“.

Otto Pfülf S. J. „Stimmen aus Maria Laach“. LXVII.

... „Denen, die das Buch als konfessionelle Verhetzung brandmarken, möchten wir nicht beistimmen. Für den Historiker gibt es das Wort Verhetzung nicht; er schreibt, was er für richtig hält und kümmert sich nicht um die Folgen.“

„Kölnische Zeitung“ 1904 Nr. 237.

Hochachtungsvoll

MAINZ, den 16. Mai 1904

FRANZ KIRCHHEIM